25 Jahre Skoda Felicia – Neubeginn

Seien wir mal ganz ehrlich: Wahrscheinlich wäre das 25-jährige Jubiläum des Skoda Felicia unter den Tisch gefallen. Denn der kompakte Tscheche war einfach zu unspektakulär, fast schon bieder, und hat keine nachhaltigen Spuren hinterlassen. Wäre da nicht die Tatsache, dass der Felicia der erste unter dem Dach von VW entwickelte Skoda war. Er ist also sozusagen der Nullpunkt der mittlerweile 28 Jahre währenden Erfolgsgeschichte von Skoda als Mitglied des Volkswagen-Konzerns. Allerdings sollten wir den Felicia keinesfalls kleiner machen, als er tatsächlich war, denn mit rund 1,4 Millionen bis 2001 produzierten Fahrzeugen setzte er ein durchaus respektables Ausrufezeichen. Außerdem erzielte er auch Erfolge im Rallyesport. Der Nachfolger des Felicia ist übrigens bis heute der Fabia.

Der Felicia war eine umfangreiche Weiterentwicklung des Favorit. Genau genommen lag der Unterschied in 1.187 überarbeiteten Fahrzeugkomponenten. Im Ergebnis war die fünftürige Fließheckversion um 40 mm länger und um 15 mm breiter als der Vorgänger. Bedeutender waren aber das höhere Sicherheitsniveau und die gesteigerte Verwindungssteifigkeit, die zu einem spürbar besseren Geräusch- und Federungskomfort beitrug. Die Motorenpalette umfasste 1,3- und 1,6-Liter-Triebwerke von 54 bis 75 PS sowie einen 64 PS starken 1,9-Liter-Diesel. Neben dem Fünftürer rollte der Felicia auch als Combi sowie Lieferwagen Vanplus vom Band. Hinzu kam der Pick-up, von dem Skoda auch rund 4.000 gelb lackierte Freizeitfahrzeuge als 2+2-Sitzer unter dem Namen Fun fertigte.

- ➔ Stellt man den Felicia neben die neuesten Skoda-Modelle wie den Scala oder den Kamiq, ist man geneigt zu sagen, die ins Auge fallenden Unterschiede spiegeln die beeindruckende Entwicklung der tschechischen VW-Tochter in den letzten knapp 30 Jahren perfekt wider: Denn auch als erstes quasi VW-Modell konnte der Felicia nicht komplett den Mief der jahrzehntelangen Planwirtschaft abschütteln, mit der Skoda zu kämpfen hatte. Dennoch profitierte er vom VW-Know-how und hatte schon in den 1990er-Jahren einen Trumpf in der Hinterhand, den Skoda auch heute noch ausspielt: Das attraktive Preis-/Leistungsverhältnis. In Erinnerung bleiben wird der Felicia aber vor allem als der erste „tschechische VW“.

Bildquelle: Skoda